

meinste Gesetz über die Niederschläge! S. Wenn ich die Winde, die Bodenform und die Höhe kenne, so kann ich Schlüsse machen auf die Niederschläge, nach Verteilung, Form und Menge.

7. Schuljahr.

8a. Der Mond — Seine Beschaffenheit.

1. Lehrmittel.

2. Ausblick auf den Gang.

Zunächst werden die Beobachtungen aufgezählt, die sich auf unsern Gegenstand beziehen: 17., 19., 20., 80., 84. Diese Beobachtungen benutzen wir eine nach der andern zu Schlüssen auf die Beschaffenheit des Mondes. Es wird also dem Schüler über diese Punkte möglichst nichts „vorgetragen“, sondern er muß sein eignes Gehirn anstrengen, die Wahrheit mit zu entdecken, hat aber dafür die hohe Freude jedes Arbeiters an dem durch eigene Kraft Gewonnenen. Das Ganze lassen wir in eine Zusammenfassung aller Ergebnissätze ausklingen.

3. Lektion.

Ziel: Ich will die Beschaffenheit des Mondes erkennen.

Erläuterung: Beschaffenheit, d. h. seine Gestalt, seine Größe, seinen Stoff.

Vorbereitung: Beobachtungen: 17, 19, 20, 80, 84.

U. 1. Beobachtung über sein Aussehen. S. Mit bloßem Auge sehe ich helle und dunkle Flecken auf der glänzenden Oberfläche; aber im Fernrohr erblicke ich Hügel und Täler und Krater und Vulkane, genau wie auf der Erdoberfläche.

U. Im allgemeinen können wir also sagen, seine Oberfläche ist ähnlich der der Erde gestaltet.

U. 2. Beobachtung. Wie die Krateröffnungen am Rande der Scheibe durch das Fernrohr erscheinen? S. Die Krateröffnungen erscheinen als Ellipsen und schließlich als Striche. U. Was daraus geschlossen werden kann? S. Die Oberfläche des Mondes muß gewölbt sein, und zwar nach allen Seiten hin. Ich kann also vermuten, daß der Mond keine Scheibe, sondern eine Kugel ist wie unsere Erde.

U. 3. Beobachtung. Sein Licht, verglichen mit dem der Sonne! S. In das Licht der Sonne kann ich nicht schauen; sie ist ein glühender Gasball. In das Licht des Mondes kann ich hineinschauen. U. Was du daraus vermuten kannst? S. Daß er nicht so beschaffen ist wie die Sonne. U. Er ist jetzt ein erkalteter Himmelskörper wie unsere Erde; er erhält sein Licht von der Sonne und wirft es uns zu. Wir können sagen, das Mondlicht ist Sonnenlicht aus der zweiten Hand (Lothner).

U. 4. Beobachtung. Angenommen, unser Himmel ist unbedeckt,